

Freistaat Hessen

Provinz Oberhessen

↔ Biechen ↔

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



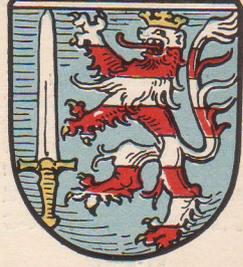
: Allendorf an der Lunda :

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



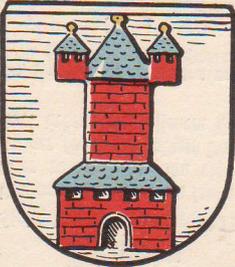
↔ Alsfeld ↔

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



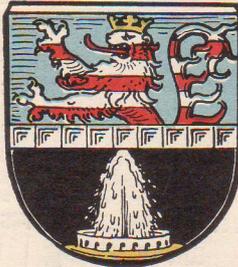
∴ Assenheim ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



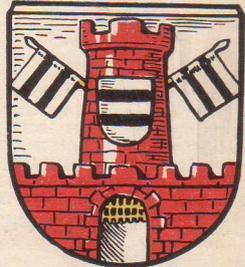
: Bad Nauheim :

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



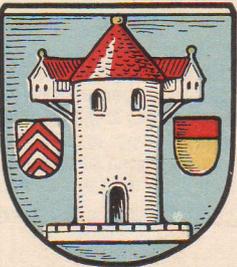
∴ Büdingen ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



↔ Butzbach ↔

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



∴ Freien Seen ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



↔ Friedberg ↔

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



- 1 **Biegen** .*. Hauptstadt der Provinz Oberhessen, 33 600 Einw. (1925) .*. Wappen: In Silber ein blau-bewehrter, schwarz-geflügelter roter Löwe.
Am 29. April 1916 verlieh Großherzog Ernst Ludwig der Stadt dieses Wappen. Gegenüber dem bis dahin geführten Wappen ist das eine Verbesserung, wenn man auch vergeblich nach einer geschichtlichen Begründung für Form wie Farbe sucht. - Das 1255 gebrauchte Siegel zeigt den damaligen Stadtherrn, den Pfalzgrafen von Tübingen, zu Ross. Im Jahre 1297 erscheint ebenso der Landgraf von Hessen im Siegel. Daran schließen sich ein paar Siegel mit nur dem landgräflichen Schilde (1308, 1403). Dann kommt unter einer fabelhaften Krone der geflügelte Buchstabe G, aus dessen Mitte ein Löwe herauswächst. Das galt als das wahre Stadtwappen, während doch schon im 17. Jahrhundert annehmbare Vereinfachungen in den Siegeln vorkommen.
- 2 **Allendorf an der Sumda** .*. Stadt, 1277 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau mit schwarzem Bord ein golden gekrönter und bewehrter, siebenmal von Silber und Rot geteilter Löwe.
Der schwarze Bord ist eine Zutat des 17. Jahrhunderts, noch bescheiden gegenüber den irrigen Farbenangaben späterer Wappenbücher. Das SIGILLV · OPIDI ALDIDORP PPE LVMNAM (an der Sumda) des 14. Jahrhunderts zeigt den einfachen Löwenschild der Landgrafen von Hessen.
- 3 **Alsfeld** .*. Stadt, 4989 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau der siebenmal von Silber und Rot geteilte, golden gekrönte und bewehrte hessische Löwe, rechts begleitet von einem aufgerichteten Schwert.
Das für 1252 bezeugte, noch im Originalstempel erhaltene Haupt Siegel zeigt den Landgrafen, auf dem Richterstuhl sitzend, mit dem Schwert in der Rechten, links den Löwenschild und die Fahne haltend. Das Sekret des 14. Jahrhunderts und alle späteren Siegel zeigen das landgräfliche Wappen mit Helm und Decken, daneben rechts stets das aufgerichtete blanke Schwert. Neuerdings wird letzteres zuweilen mit in den Schild gezogen.
- 4 **Rissenheim** .*. Stadt, 1247 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein fensterloser roter Turm von eigenartiger Form, mit spitzem Dach, zwei Erkern und offenem Tor.
So das um 1300 entstandene Haupt Siegel und ein Sekret des 14. Jahrhunderts. Später gehörte der größere Teil der Stadt den Grafen von Solms-Rödelheim, ein Sechstel den Grafen von Hanau. Das kommt fast wörtlich in einem Siegel des 17. Jahrhunderts zum Ausdruck: im oberen Felde eines geteilten Schildes schwebt ein kleiner Schild mit den Hanauer Sparren, im unteren Felde steht der Löwe von Solms.
- 5 **Bad Nauheim** .*. Stadt, 9153 Einwohner (1925) .*. Wappen: Durch eine aus neun Salzkristallen gebildete Leiste geteilt; oben in Blau wachsend ein golden gekrönter und bewehrter, fünfmal von Silber und Rot geteilter Löwe (wegen Kurhessen); unten in Schwarz der Sprudel in seiner natürlichen Farbe.
Dieses Kabinetts-Wappen wurde im Jahre 1856 geschaffen ohne Farbenangabe, wobei der Sprudel oben, der Löwe unten stand. Am 6. Dezember 1913 genehmigte der Großherzog die Verbesserung in vorstehender Form. Es ist nur hinzuzusehen, daß der Löwe jetzt wachsend erscheint.
- 6 **Büdingen** .*. Stadt, 3464 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber über roter Zinnenmauer ein starker runder Zinnenturm, der mit einem silbernen Schilde belegt ist, darin zwei schwarze Balken, rechts und links ist der Turm mit je einer silbernen Fahne, die die schwarzen Balken zeigt, besetzt.
Der Schild am Turm und die Banner zeigen den Stadtherrn, den Grafen von Pfenburg-Büdingen, an.
- 7 **Buchbach** .*. Stadt, 5280 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein silberner Rundturm mit zwei Erkern, jederseits begleitet von einem schwebenden goldenen Schild mit drei roten Sparren.
Die Sparrenschilde erinnern daran, daß die Stadt im 15. Jahrhundert den Herren von Eppstein gehörte. Sie stehen seit dem 16. Jahrhundert in den Siegeln. Das älteste Siegel (1333) und ein noch erhaltener Stempel aus dem 15. Jahrhundert haben dasselbe Bild, aber hier haben die goldenen Schilde nur ein rotes Schildhaupt: das Wappen der damaligen Herren von Minzenberg-Falkenstein.
- 8 **Freien Seen** .*. Flecken, 655 Einwohner (1925) .*. Wappen: Geteilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer Adler, dessen Brust mit dem silbernen Buchstaben F belegt ist; unten in Blau ein weißer, golden bewehrter Schwan.
Auf Bitten der Vorsteher und ganzen Gemeinde freyensehen in der Grafschaft Solms bestätigte Kaiser Karl V. obiges Wappen zu Brüssel am 9. Januar 1525, weil ein älterer Wappenbrief im Kriege verbrannt sei.
- 9 **Friedberg** .*. Stadt, 11 500 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein schwarzer Doppeld Adler, belegt mit einem von Silber und Schwarz gespaltenem Brustschild.
Die Stadt siegelt 1245 mit dem einköpfigen gekröntem, 1334 mit dem zweiköpfigen ungekröntem Adler. Im 16. Jahrhundert wird die Brust des letzteren mit dem von Silber und Schwarz gespaltenem Schildchen belegt, das einem wenig älteren Gerichtssiegel entnommen ist. Für den Brustschild mit der Burg, den die Wappenbücher bringen, fehlt jeder Beleg. Vom Stadtwappen wohl zu unterscheiden sind die Wappen des Gerichts und die der Reichsburg Friedberg.

↳ Giedern ↳

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



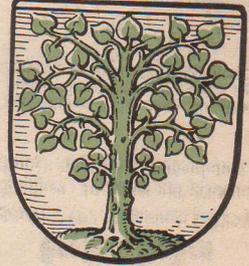
∴ Grebenau ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



Großen Linden

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



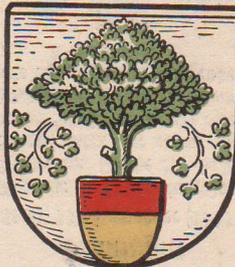
∴ Grünberg ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



∴ Grünungen ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



↳ Herbstein ↳

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



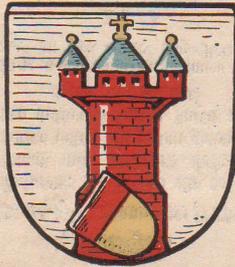
Homburg a. d. Ohm

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



∴∴ Hungen ∴∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



↳ Kirtorf ↳

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



- 10 **Bedern** .*. Stadt, 2030 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot zwei silberne Pfähle, belegt mit je einer nach innen gekrümmten roten Forelle.
Dies Wappen wurde der jungen Stadt vom Ministerium am 23. November 1926 verliehen. Es soll auf den Fischreichtum der Gegend deuten, wie die Bürgermeisterei mitteilte.
- 11 **Grebenau** .*. Stadt, 679 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein blaugekleideter Grebe oder Greve (das ist Schultheiß, Ortsvorsteher), in der Rechten einen Speer haltend, die Linke am Degengriff.
Das SIGILLVM REIPVB · GREBENAUIENSIS 1624 und ebenso ein kleines Stadtsiegel zeigen beide über obigem Schild einen Helm mit dem wachsenden Greben als Helmhut, wobei der Speer aber in der Linken erscheint.
- 12 **Großen Linden** .*. Stadt, 2407 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein grüner Lindenbaum.
Ein Gerichtssiegel aus dem Ende des 17. Jahrhunderts hat die Linde im Schilde. Ein STADTSIEGEL GROSEN-LINDE (1) hat im Siegelfelde ein Zweiglein mit kleinen Blättchen neben einem sehr großen Blatt, das aber wenig einem Lindenblatt gleicht. Ein späteres Siegel bringt einen Lindenbaum im Schilde.
- 13 **Grünberg** .*. Stadt, 21700 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein golden gekrönter und bewehrter, siebenmal von Silber und Rot geteilter Löwe.
Das älteste bekannte hessische Ortsiegel ist das mandelförmige Siegel von Grünberg vom Jahre 1222. Es zeigt einen ungekrönten Löwen. Dann erscheint 1244 in dem * S · VNIVERSITATIS · BVRGENSIVM · IN · GRVNEBERG der Landgraf zu Ross mit Fahne und Löwenschild. Beide sind landesherrlichen Siegeln nachgebildet. Später steht wieder der Löwe, aber gekrönt, darin, wobei im 17. Jahrhundert meist ein Helm mit wachsendem Löwen auf den Schild gesetzt wurde. Der hessische Helm trägt Büffelhörner, also ist der Löwe hier unverständlich.
- 14 **Grünungen** .*. Stadt, 737 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein grüner Laubbaum (Buche ?), dessen Stamm unten mit einem goldenen Schild, darin ein rotes Schildhaupt, belegt ist, oben wird der Stamm von ein paar lose abfallenden Zweiglein besetzt.
Auch das oppidi in grünungen aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts hat dies Bild im langgezogenen Vierpaß, wobei der leere Raum neben dem Stamm mit losen Zweiglein besetzt ist. Der Schild gehört den alten Herren von Minzenberg.
- 15 **Herbstein** .*. Stadt, 1560 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold der hl. Jacobus in blauer Kleidung mit schwarzem Mantel, die Kürbisflasche in der Rechten und den Pilgerstab in der Linken, wachsend über einem silbernen Schild, darin zwei schrägekreuzte rote Pilgerfüße.
Es haben sich nur ein paar, nicht über das 17. Jahrhundert zurückgehende Siegel gefunden, die den Kirchenpatron barhaupt mit einem Heiligenschein, statt des sonst üblichen Pilgerhutes darstellen.
- 16 **Homburg an der Ohm** .*. Stadt, 1378 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau über einem Kleeblattbogen eine mehrtürmige silberne Burg, unter dem Bogen ein schreitender, siebenmal von Silber und Rot geteilter, gekrönter Löwe.
So das SIGILLVM BVRGIENSIVM DE HOHINBVRG des 14. Jahrhunderts und die Siegel vom Ende des 16. Jahrhunderts ab, bei einem um 1500 entstandenen Siegelchen mit der Umschrift: signetū homberg · erscheint der Löwe in einem Schilde und die Burg steht auf dessen Rand.
- 17 **Hungen** .*. Stadt, 1736 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein roter Turm mit seitlichen Erkern, unten belegt mit einem gelehten goldenen Schild, darin ein rotes Schildhaupt.
Die Stadt gehörte einst, wie der Schild anzeigt, den Herren von Minzenberg-falkenstein. Das S · OPIDI HVNGEN vom Ende des 14. Jahrhunderts hat im berankten silbernen Schild bis zum Siegen geleht unter dem Turm. Im 15. Jahrhundert ließ man ihn weg, so daß der Turm allein im Felde steht.
- 18 **Kirtorf** .*. Stadt, 806 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein von vorn gesehenes goldener Helm mit rot-silbernen Decken, dessen Helmhut zwei silberne, mit goldenen Birkenzweiglein besetzte Büffelzäuner sind.
Von den Grafen von Ziegenhain kam die Stadt 1450 an Hessen. Das älteste bekannte sigillum . . . , das den landgräflichen Helm im Siegelfelde zeigt, scheint im Jahre 1489 geschnitten worden zu sein, denn ein: SIGIL KIR-TORFENSE des späten 16. Jahrhunderts zeigt die Erinnerungszahl 1489.

∴ Saubach ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



Sauterbach i. Hessen

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



❖ Sich ❖

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



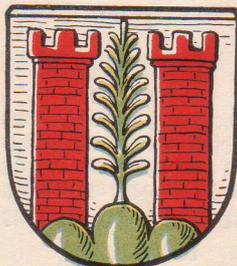
❖ Sighberg ❖

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



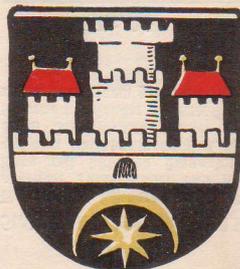
• Münzenberg •

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



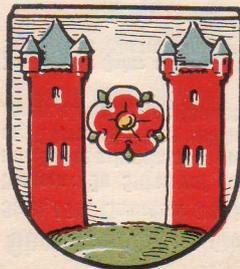
❖ Midda ❖

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



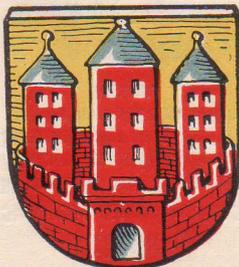
Ober-Rosbach v. d. Höhe

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



❖ Ortenberg ❖

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



❖ Ranstadt ❖

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



- 19 **Saubach** (Oberhessen) .♦. Stadt, 1851 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In von Gold und Blau getheilten Schilde ein Löwe in verwechselten Farben.
Das älteste, nur in schlecht erhaltenem Abdruck vom Jahre 1427 bekannte Siegel soll im Schilde einen Querbach und darunter Saub zeigen. 1561 erscheint aber bereits der Löwe von Solms im Siegel der Stadt, die seit 1548 Wohnsitz dieser Grafen war. Von einer Teilung ist weder hierbei, noch auf dem noch erhaltenen, 1577 geschnittenen Stempel, dem der Schild von einem Engel gehalten wird, etwas zu sehen, doch zeigt sie sich deutlich auf einer Wappenmalerei vom Jahre 1658, die das Grafen- und das Stadtwappen nebeneinander zeigt.
- 20 **Sauterbach** in Hessen .♦. Stadt, 4730 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Schwarz ein Ritter in goldener Rüstung, der die rechte Hand auf einen an den Schwertgriff gehängten Schild stützt, darin in Rot drei silberne Lilienstengel aus grünem Dreieck wachsen; die Linke hält eine Fahne mit dem Schildbilde.
Die Stadt gehörte schon im 9. Jahrhundert der Abtei Fulda, weshalb deren Patron, der Märtyrer Simplicius, wie oben beschrieben in dem S. OPIDI LVTTIRNBACH aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts steht. Im 17. Jahrhundert erschien davon ein ziemlich getreuer Nachschnitt, wie denn auch alle späteren Siegel das Bild beibehalten haben. Nur hat man ohne rechten Sinn statt der Lilien Türme in den Schild gesetzt.
- 21 **Sich** .♦. Stadt, 2734 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein festes rotes Haus mit vier runden Ecktürmen, zwischen denen ein gelehrter Schild mit rotem Schildhaupt schwebt.
So schon das 1306 gebrauchte S. VNIVERSITATIS OPIDI I - LVECHE. Der Schild zeigt an, daß der Ort damals den Herren von Falkenstein (Minzenberg) gehörte. Das Gerichtssiegel des 14. Jahrhunderts zeigt allein diesen Schild. Beide Stempel waren noch im 18. Jahrhundert in Gebrauch. Als dann ein Farbsiegel benötigt wurde, setzte man zwei ovale Schilde hinein, wobei es geschah, daß man den Schild des Gerichtssiegels umgekehrt nahm und als Bischofsmütze darstellte, was später berichtigt wurde.
- 22 **Sißberg** .♦. Stadt, 440 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein goldenes Andreaskreuz, in dessen oberem Winkel ein sechs-spitziger silberner Stern schwebt.
Diesen Schild zeigen das 1548 benützte SIGEL ZVO LISBVRG und das SIGILLVM VON LISBVRG 1636. Die 1396 ausgestorbenen Herren von Sißberg hatten einen roten Löwen in Gold geführt. Sie waren Lehensleute der Grafen von Ziegenhain, aus deren Wappen der goldene Stern rührt. Das Kreuz dürfte das Abzeichen der Gemeinde sein.
- 23 **Minzenberg** .♦. Stadt, 968 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Dreieck zwei fenster- und fensterlose rote Zinnentürme, zwischen denen eine grüne Minzenstaude aufwächst.
Dies ist das auch später stets beibehaltene Bild des für 1299 nachgewiesenen S. SCOLTETI CASTRĀNSĪ - ET CIVITATIS MINZENBĪCH. das seinerseits, von der Umschrift abgesehen, eine genaue Nachbildung des Siegels des Stadtherrn, Ulrichs von Minzenberg von 1253 ist.
- 24 **Midda** .♦. Stadt, 2283 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Schwarz über durchgehender Zinnenmauer eine silberne Burg mit höherem Zinnenturm zwischen zwei breitbedachten, niederen Seitentürmen; unter der Mauer ein sinkender goldener Halbmond über einem goldenen Stern.
Hier war der Sitz der schon zu Ende des 12. Jahrhunderts ausgestorbenen Grafen von Midda. Von ihren Erben, den Grafen von Ziegenhain, erhielt Johann I. von Kaiser Ludwig 1323 Burg und Stadt Midda als Reichslehen. Der Stern des dem 14. Jahrhundert angehörenden SIGILLVM CIVIVM DE NITHEHE ist dem Grafenwappen entnommen. Der Halbmond entstand erst im 16. Jahrhundert aus einem regenbogenförmigen Bogen, auf dem bei den ältesten Siegeln die Burg steht; er sollte vielleicht einen Berg andeuten.
- 25 **Ober-Rosbach vor der Höhe** .♦. Stadt, 1547 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden nebeneinander zwei rote Türme mit Erkern, zwischen denen eine rote Rose schwebt.
So der noch erhaltene Stempel DER STADT OBERROSPACH GERICHTS INSIGEL ANO 1663, eine Malerei und eine Fahne im Kathausaal, bei denen die Türme als von natürlicher Farbe angegeben werden.
- 26 **Ortenberg** .♦. Stadt, 990 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine von der Zinnenmauer umschlossene rote Burg mit höherem Mittelthurm zwischen zwei niederen Seitentürmen.
Dies ist auch das Bild des bereits 1266 erwähnt werdenden, 1318 urkundlich nachweisbaren SIGILLVM CIVIVM DE ORTENBERG. Alle späteren Siegel zeigen dieselbe Darstellung. Sie erscheint schon im 13. Jahrhundert mit der Umschrift: ORDENBERGC auf einem Denar.
- 27 **Ranstadt** .♦. Flecken, 699 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein schreitender schwarzer Hirsch.
Der Ort gehörte den Grafen von Stolberg-Wernigerode. Deren Wappentier, der Hirsch, steht im Mittelkreise des gemeinsamen Siegels der Ranstadter Zünfte aus dem 17. Jahrhundert, um den die Schilde von sechs Innungen einen Kranz bilden.

∴ Komrod ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



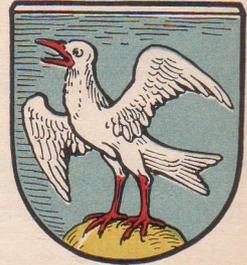
✦ Schliß ✦

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



✦ Schotten ✦

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



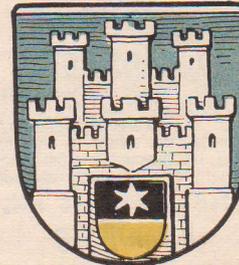
✦ Staden ✦

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



✦ Staufenberg ✦

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



∴ Ulrichstein ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



✦ Wilbel ✦

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



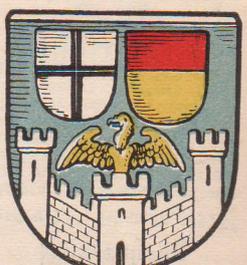
✦ Wenings ✦

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



∴ Wölfersheim ∴

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



- 28 **Romrod** .♦. früher Stadt, 836 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein goldener Löwe.
Die Farbgebung bedeutet vermutlich eine absichtliche Ummodellung des hessischen Löwen; denn die Herren von Romrod führten eine schwarze Burg in Gold als Wappen. Der Hauptteil ihrer Besitzungen kam schon 1358 und der Rest wenig später an die Landgrafen. Das SIGILLVM OPPIDI ROMROTT 1553 hat den Löwen ungekrönt, ein Siegel von 1786 gekrönt im Schilde.
- 29 **Schlich** .♦. Stadt, 2699 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber zwei, oben je dreimal gezinnte schwarze Schräglinksbalken.
Schlich gehörte den Herren, später Grafen von Schlich genannt von Görz, die den Hauptnamen von diesem sehr alten Orte angenommen haben. Die bekannten Siegel desselben gehen nicht über das 17. Jahrhundert zurück und zeigen das Herrschaftswappen mit Helm und Decken. Auf dem Helm ein offener silberner Flug mit den Zinnenbalken.
- 30 **Schotten** .♦. Stadt, 2381 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf goldenem Hügel ein aufstiegender silberner Vogel.
Der um 1355 zur Stadt erhobene, damals den Grafen von Trimberg gehörende Ort liegt am Vogelsberge, das Wappen ist also redend. Das um 1500 geschnittene s. schotten an me fogelsberge hat den Vogel adlerartig, auf den späteren Siegeln sind die Flügel kürzer; auf einem Siegel von 1770 sitzt er auf einem Zweige.
- 31 **Staden** .♦. Stadt, 425 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau nebeneinander rechts ein abnehmender, gesichteter, goldener Halbmond, links drei pfahlweise untereinander gestellte silberne Sterne.
Hier stand eine Banerönbung, die den hl. Georg im Siegel führte. Im Jahre 1717 erscheint ein STADER GERICHTS INSIGEL, das obiges Wappen im Schilde zeigt. Ebenso ein 1767 gebrauchtes Siegel mit gleicher Umschrift, bei dem der Schild mit einer Phantasiakrone besetzt und von Palmzweigen umschlossen wird.
- 32 **Staufenberg** .♦. Stadt, 950 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine silberne Burg mit drei Zinnentürmen, über die sich nochmals drei kleinere Zinnentürme erheben; im Torbogen steht ein gekletterter Schild, darin oben in Schwarz ein silberner Stern, unten ein leeres goldenes Feld.
Der Ort gehörte den Grafen von Ziegenhain, daher deren Schild. Das 1458 urkundliche S. OPIDANORVM IN STHOPHINBERG zeigt die Burg mit nur einfachem Turm mit breitausladenden Zinnen. Im 16. Jahrhundert erscheinen schon die Ansätze zu der späteren, immer reicheren Ausgestaltung des Turmes.
- 33 **Ulrichstein** .♦. Stadt, 818 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold mit blauem Schildbord ein roter Löwe.
Das 1537 benützte Sigillum opidi ulrichstein zeigt im Schilde einen gekrönten Löwen; auch ein Siegel des 17. Jahrhunderts hat ihn gekrönt. Da die Herren von Eisenbach, die im 14. Jahrhundert den Ort als Lehen besaßen, ein anderes Wappen führten, dürfte es der landesherrliche Löwe sein. Wessel bildet aber 1621 einen ungekrönten Löwen ab, gibt dem Schilde einen Bord und schreibt: roter Löwe mit gelb und blauen Farben, ohne zu sagen, was gelb und blau sein soll.
- 34 **Vilbel** .♦. Stadt, 5755 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben gespalten; vorn: drei rote Sparren in Silber; unten von Rot und Gold geteilt.
Das Wappen, das so in dem S. DES GERICHTS ZV VILBELL steht, entspricht den Besitzverhältnissen nach dem Falkenstein Erbfall von 1419. Das rechte Sparrenfeld bedeutet demnach Hanau, das linke Eppstein, während das untere Feld Falkenstein (=Münzenberg) anzeigt. Am 22. November 1858 bestätigte Großherzog Ludwig III. das Wappen des Gerichts als Stadtwappen, wobei irrig beide Sparrenfelder als golden bezeichnet wurden.
- 35 **Wenings** .♦. Stadt, 731 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot Johannes der Täufer (?) im härenen Gewande; in der Rechten eine sich windende Schlange; in der Linken einen silbernen Schild, darin zwei schwarze Balken, haltend.
So zwei dem 17. Jahrhundert angehörende, noch erhaltene Stempel, beide mit der Umschrift: SIGILLVM WENINGENSIVM. Da der Ort den Grafen von Pfenberg gehörte, ist deren Balkenschild leicht zu deuten. Um so schwerer die nimbierte nackte männliche Figur mit der sonst keinem heiligen beigegebenen Schlange. Da die Kirche 1464 als dem Täufer geweiht erwähnt wird, ist eine Versümmelung von dessen Darstellung zu vermuten; vielleicht war die Schlange ursprünglich ein Schriftband.
- 36 **Wölfersheim** .♦. Flecken, 1271 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine silberne Burg mit drei Zinnentürmen; aus den Zinnen des Mittelturms wächst ein goldener Adler (?), über dem zwei nebeneinander gestellte Schilde schweben; rechts: in Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz; links: von Rot und Gold geteilt.
Der Ort war früher eine Stadt. Das sigillū opidi wölfersheim des 15. Jahrhunderts zeigt obige Darstellung, bei der der Kreuzschild dem Kloster Fulda zugeschrieben wird und der andere Schild den Falkensteinern gehört, die den Ort wohl aus dem Minzenberger Erbe erhalten hatten. Der Adler (?) ist aus den Wappen der Vorbesitzer nicht zu erklären.